

FLASH BOURSIER

TRUMP AUF DER SUCHE NACH EINEM «GUTEN DEAL» MIT CHINA

Allgemeine Lage

Haupttrends:

Anleger sind eher zuversichtlich

Anleihenrenditen ziehen an

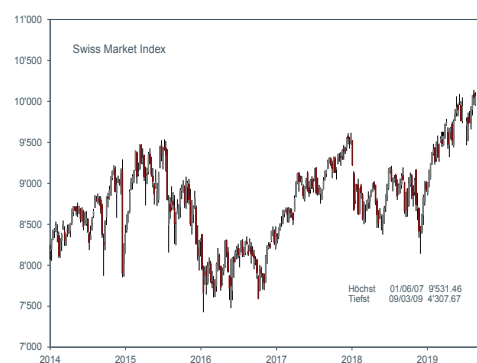
Trotz zahlreicher widersprüchlicher Informationen im Hinblick auf die Fortschritte bei den Handelsgesprächen zwischen China und den USA sind die Anleger eher zuversichtlich. Dies zeigt die Rotation wie die Rotation aus den Staatsanleihen in die Aktien und die Outperformance der Zyklizer und Banktitel gegenüber den defensiven Werten innerhalb des Aktiensegments.

Mit der Aussicht auf ein verbessertes Wachstum und eine höhere Inflation ziehen die Anleihenrenditen an. So liegt die Rendite 10-jähriger Staatsanleihen in den USA zurzeit bei 1,9%, auf dem höchsten Stand seit Anfang August. In der Schweiz verbesserte sich die Rendite der 10-jährigen Bundesanleihen im selben Zeitraum von -1,2% auf -0,45%. Im Weiteren liessen auch manche Mitglieder der US-Notenbank Fed verlauten, dass es dieses Jahr angesichts der guten Wirtschaftsverfassung keinen Grund für eine weitere Senkung der kurzfristigen Zinsen gäbe.

Zunächst liessen bestimmte Erklärungen darauf schliessen, dass es zu einer gegenseitigen Aufhebung der für Dezember angekündigten Strafzölle kommen könnte. Es soll jedoch Widerstand im Weissen Haus geben, und das Treffen von Donald Trump mit Chinas Präsident Xi Jinping zum Abschluss eines Teilabkommens könnte auf Dezember vertagt werden. Der US-Präsident sagte, dass alles gut verlaufe, aber dass er einen «guten Deal» abschliessen möchte. Da der amerikanische Wahlkampf eröffnet ist, kann sich der US-Präsident keine zu schwache Wirtschaft und keine anfälligen Märkte leisten, so wenig wie er seine Ambitionen,

China und seine Handelspraktiken in die Schranken zu weisen, zurückstecken kann. Die Chinesen haben es jedoch nicht eilig. Ihre Wirtschaft verfügt über eine hohe Widerstandskraft, und das Land steht 2020 nicht im Wahlkampf wie die USA.

Der IWF hat seine Prognosen für das Wachstum in der Eurozone erneut nach unten revidiert, da sich die Auswirkungen des Handelskonflikts von der Industrie auf den Dienstleistungssektor ausweiten könnten. Für 2019 wird mit einem BIP-Wachstum von 1,2% gerechnet, für 2020 und 2021 mit 1,4%. Dennoch sind die vor kurzem publizierten Wirtschaftszahlen ermutigend. In Deutschland nahm der Auftragseingang in der Industrie im September dank der dynamischen Inlandnachfrage um 1,3% zu. Auch die Exporte erholten sich mit einem Anstieg von 1,55% gegenüber dem Monat August. China verbuchte im Oktober mit -0,9% den dritten Monat in Folge einen Exportrückgang, wobei das Ergebnis jedoch über den Erwartungen lag, und bei den Importen resultierte ein Rückgang von 6,4% p.a., während mit einer Einbusse von 7,8% gerechnet worden war, was für entsprechende Erleichterung sorgte. In den USA liegt das Konsumklima auf dem höchsten Stand seit Juli.



Dem SMI scheint die Energie zu fehlen, um die Marke von 10'400 Punkten zu erobern. Dazu bräuchte es eine Erholung des Finanzsektors.

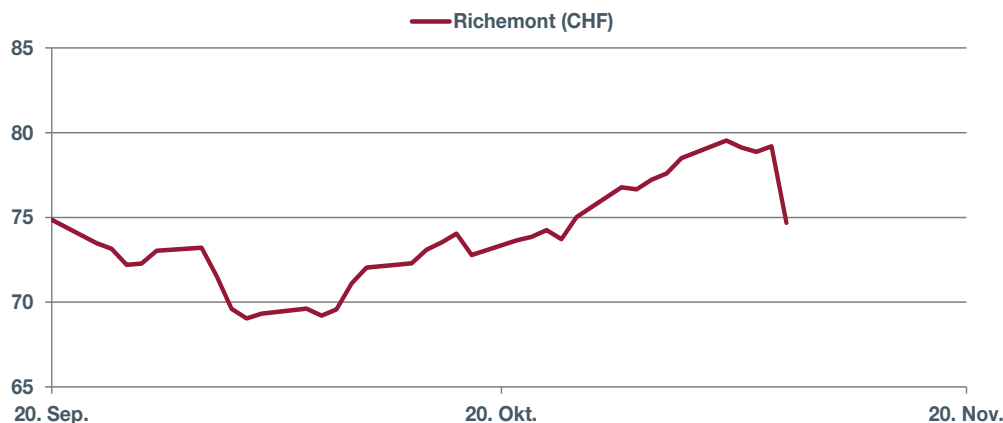
Das Wichtigste in Kürze

	USD/CHF	EUR/CHF	SMI	EURO STOXX 50	DAX 30	CAC 40	FTSE 100	S&P 500	NASDAQ	NIKKEI	MSCI EMERGING MARKETS
Letzter Stand	1.00	1.10	10'309.23	3'699.65	13'228.56	5'889.70	7'359.38	3'093.08	8'475.31	23'391.87	1'064.85
Trend	➡	➡	⬆	⬆	⬆	⬆	⬆	⬆	⬆	⬆	⬆
%YTD	1.61%	-2.51%	22.30%	23.26%	25.28%	24.50%	9.38%	23.39%	27.73%	16.87%	10.26%

FLASH BOURSIER

CIE FINANCIÈRE RICHEMONT (ISIN: CH0210483332, KURS: CHF 74.68)

Kursentwicklung im vergangenen Monat



Der Titel ging nach der Veröffentlichung der Quartalszahlen am vergangenen Freitag auf Tauchgang. Bei genauerer Betrachtung zeigt sich jedoch, dass die Zahlen nicht so schlecht sind. Sie belegen einen gesunden Umsatzanstieg gegenüber dem Vorjahresquartal. Somit liegt kein strukturelles Problem vor. Der Luxusgütersektor bleibt trotz der beobachteten Verlangsamung auf Wachstumskurs. Zu konstanten Wechselkursen stiegen die Umsatzzahlen von April bis September um 6%. Das Problem liegt beim Gewinn, der auf dem Papier gegenüber dem Vorjahr um 60% eingebrochen ist. Dieser kräftige Rückgang ist auf einen Sondereffekt zurückzuführen, der vor Jahresfrist verbucht wurde und damit die Vergleichsbasis verfälscht.

Die Geschäftstätigkeit von RicheMont in China und Hongkong verzeichnet einen zweistelligen Rückgang, einerseits aufgrund der Wechselkurseffekte (RicheMont weist seine Zahlen in Euro aus), andererseits aufgrund der Demonstrationen in Hongkong, die eine Schliessung der Geschäfte erforderlich machten. Dennoch verzeichnet die Region Asien-Pazifik mit der kräftigen Unterstützung Japans eine Umsatzsteigerung von 5%.

Obwohl die Prognosen der Geschäftsleitung vorsichtig bleiben, gibt es keine grösseren Wolken am Horizont und die Abschwächung in China und Hongkong dürfte nur vorübergehend sein. Die aktuelle Kurskorrektur ist unserer Einschätzung nach unverhältnismässig.

Autoren:

Jean-Paul Jeckelmann,
CIO, CFA

Julien Stähli,
MBF Boston University

Françoise Mensi,
Dr. oec.

Pierre-François Donzé,
Lizenziat HEC

Valentin Girard,
CFA, MScF Université de
Neuchâtel

Karine Patron,
MScF Université de
Neuchâtel

Kontakt:

Banque Bonhôte & Cie SA
2, quai Ostervald
2001 Neuchâtel / Schweiz
T. +41 32 722 10 00
contact@bonhote.ch
www.bonhote.ch

 facebook.com/
bankbonhote

 linkedin.com/company/
bank-bonhôte

 twitter.com/
alexvincinet

Dieses Dokument dient ausschliesslich zu Informationszwecken. Die Daten stammen aus verlässlichen und aktuellen Quellen. Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben wird jedoch keine Gewähr geleistet. Finanzmärkte und Finanzprodukte unterliegen naturgemäss hohen Verlustrisiken, die sich als nicht vereinbar mit der Risikotoleranz des Lesers erweisen können. Aus dem allenfalls in diesem Dokument aufgeführten bisherigen Leistungsausweis kann nicht auf die zukünftige Performance geschlossen werden. Dieses Dokument stellt keine Empfehlung und kein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder anderen Finanzprodukten für den Leser dar, und es können daher in keinem Fall Haftpflichtansprüche für die Bank daraus abgeleitet werden. Die Bank behält sich gegebenenfalls das Recht vor, von den Empfehlungen in diesem Dokument abzuweichen, insbesondere im Rahmen der Vermögensverwaltungsmandate für ihre Kunden und bei der Verwaltung von bestimmten kollektiven Anlagen. Die Bank ist eine Schweizer Bank, die der Aufsicht und Regulierung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) untersteht. Sie verfügt nicht über die Bewilligung einer ausländischen Aufsichtsbehörde und wird auch von keiner solchen beaufsichtigt. Folglich können der Vertrieb dieses Dokumentes ausserhalb der Schweiz sowie der Verkauf von bestimmten Produkten an Anleger mit Wohnsitz ausserhalb der Schweiz gewissen Beschränkungen oder Verboten gemäss ausländischem Recht unterliegen. Es obliegt dem Leser, sich diesbezüglich über seinen Status zu informieren und die ihn betreffenden Gesetze und Vorschriften einzuhalten. Wir empfehlen Ihnen, sich an ausgewiesene Spezialisten in der Rechts-, Finanz- und Steuerberatung zu wenden, um Ihre Position im Verhältnis zum Inhalt dieser Publikation abzuklären.